

gosten, daß kein Unternehmer auf fortgesetzte Bemühungen um die Erhaltung seines Abnehmerkreises im In- und Ausland verzichten dürfe. Das gleiche müsse auch heute um so mehr gelten, als sich sonst ein ganz falsches Bild von der wirklichen Lage der deutschen Industrie und ihrer Leistungsfähigkeit ergeben würde. Insbesondere empfehle es sich, daß solche Betriebe ihre Werbung aufrechterhalten, die schon heute übersehen könnten, daß sie Umstellungen größeren Ausmaßes entweder gar nicht vorzunehmen brauchen oder ohne besondere Schwierigkeiten vornehmen können.

#### Fachgruppe Anzeigenvertreter

Nachdem der Aufbau der Wirtschaftsgruppe Vermittlergewerbe zum Abschluß gelangt ist, hat der Reichswirtschaftsminister durch seine Anordnung vom 31. Juli 1939 (Reichsanzeiger Nr. 176 vom 2. August 1939) die in der Wirtschaftsgruppe Vermittlergewerbe der Reichsgruppe Handel zusammengefaßten Berufsgruppen erneut bestätigt. Aus der Fachgruppe Handelsvertreter und Handelsmakler scheidet die bisherige Fachuntergruppe Anzeigenvertreter aus und wird selbständige Fachgruppe. Der Leiter der Fachuntergruppe An-

zeigenvertreter, Pg. Dr. Carl Niedermeyer-Frankfurt/Main, ist als Leiter der Fachgruppe bestätigt worden.

#### Carl Schnebel-Preis des »Deutschen Verlages«

Der Carl Schnebel-Preis des »Deutschen Verlages« für hervorragende illustrative Leistungen wurde nach der Entscheidung Carl Schnebels in diesem Jahr mit je 2000 Mark verliehen an: Hans Liska-Berlin für seine Zeichnung »Im größten Atelier der Welt« aus der Berliner Illustrierten Zeitung (Nr. 51/1938) und Moriz Pathé-Berlin für seine Zeichnung »Afrikanischer Krieger im Kampf mit Löwin« aus der Grünen Post (Nr. 30/1938). Die preisgekrönten Zeichnungen erfüllen beispielhaft die Forderung an die künstlerische Lebensschilderung, zur Lösung und Vertiefung der Vorbildungsaufgaben in der Presse beizutragen.

#### Anschrift-Anderung

Die Anschrift der Fachschaft des Deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels lautet jetzt: Berlin W 62, Reithstraße 39 und nicht wie bisher Nr. 5.

## Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Der Führer hat Professor Dr. Hans Seger in Breslau aus Anlaß der Vollendung seines fünfundsiebzigsten Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der deutschen Kultur der Vergangenheit die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Die gleiche Auszeichnung erhielt in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Verdienste der em. ord. Professor für romanische Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Bonn Geheimrat Dr. Rudolf Thurneisen.

Wie bereits in Nr. 208 mitgeteilt wurde, setzen im Reich die Universitäten Berlin, Wien, München, Leipzig und Jena sowie die Technischen Hochschulen Berlin und München, die Tierärztliche Hochschule Hannover und die Wirtschaftshochschule Berlin ihren Lehrbetrieb fort. Ergänzend wird noch bekanntgegeben, daß auch die deutsche Universität in Prag sowie die deutschen Technischen Hochschulen in Prag und Brünn am 11. September 1939 das neue Semester begonnen haben.

Wie die »Frankfurter Zeitung« mitteilt, soll der Forschungsbetrieb in den wissenschaftlichen Instituten und Seminaren der Universität Heidelberg und in den Kliniken nach Maßgabe der verfügbaren Kräfte aufrechterhalten bleiben. Der Lehrbetrieb des Dolmetscherinstituts wird in vollem Umfang weitergeführt. Die bisher der Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Einrichtungen der Universität Heidelberg bleiben auch weiterhin geöffnet. — An der Forstlichen Hochschule Eberswalde ruht zurzeit lediglich der Vorlesungsbetrieb, der Forschungsbetrieb geht ungehindert weiter.

An den Hochschulen für Lehrer- und Lehrerinnenbildung beginnt das Winter-Semester am 1. November 1939 und dauert bis zum 29. Februar 1940. Anträge auf Neueinschreibung können zum bevorstehenden Winter-Semester nur an den Hochschulen für Lehrerbildung in Bayreuth, Braunschweig, Dortmund, Leipzig, München-Pasing, der Hochschule für Lehrerinnenbildung in Hannover und dem Pädagogischen Institut in Jena gestellt werden.

Eine Hochschulstatistik der Ostmark, veröffentlicht in der Schriftenreihe »Nachwuchs und Auslese« Folge 2, brachte folgende Einzelheiten über den Nachwuchs an den Hochschulen der Ostmark: Durch die Erhebung des Reichsstudentenwerkes wurden in der Ostmark 13 929 Studierende erfaßt. Die Verteilung auf die Studienfächer zeigt ungefähr das gleiche Bild wie im alten Reichsgebiet. Sie war geringer bei den Theologen, etwas höher bei den Philosophen und Juristen, niedriger bei den Medizinern und Technikern und etwa gleich bei den Kunstschülern. Von der Erhebung wurden nur die deutschblütigen Studenten erfaßt.

Es sind nachstehende Berufungen und Ernennungen erfolgt (U. = Universität, T.H. = Technische Hochschule):

Dr. Michael Alt zum Professor an die Hochschule für Lehrerbildung in Oldenburg i. O.

Prof. Dr. Hermann Barrenscheen zum o. Professor an die U. Wien für Physiologische Chemie.

Prof. Dr. Voigtlinger zum o. Professor an die U. Jena für Technische Chemie.

Prof. Dr. Wilhelm Groh an die U. Berlin für Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht.

Prof. Dr. Eberhard Koch zum o. Professor an die U. Gießen für Physiologie.

Reg.- und Schulrat Dr. Hermann Schalhorn zum Professor an die Hochschule für Lehrerbildung in Elbing.

Dr. Max Schreiber zum Professor an die Hochschule für Lehrerbildung in Dresden.

Prof. Dr. Paul Schröder zum o. Professor an die U. Graz für Volkswirtschaftslehre.

Prof. Dr. Bruno Schulz zum o. Professor an die U. Hamburg für Meereskunde.

Prof. Dr. Hans von Seemen zum o. Professor an die U. Graz für Chirurgie.

Oberreichsbahnrat Dipl.-Ing. Wilhelm Stauffer zum o. Professor an die T.H. Breslau für Maschinenbau.

Oberreg.- und Baurat Dipl.-Ing. Otto Uhden zum o. Professor an die T.H. Hannover für Landwirtschaftlichen Wasserbau.

Die Frankfurter Stadtbibliothek hat dem von Reichsleiter Alfred Rosenberg in Frankfurt a. M. errichteten Institut der NSDAP. zur Erforschung der Judenfrage ihre umfassende Judaica- und Hebraica-Sammlung (die größte jüdische Bibliothek der Welt) für ihre Forschungsarbeit zur Verfügung gestellt. Die Judaica-Sammlung umfaßt eine Anzahl von zwanzigtausend Bänden in abendländischen Sprachen, anfänglich gesammelt, um die Welt von den geistig schöpferischen Werten der jüdischen Rasse zu überzeugen. Die Hebraica-Sammlung enthält in fast gleicher Anzahl Werke in hebräischer Sprache, die vor allem über die Entwicklung des Judentums Aufschluß geben. Die Bestände sind in letzter Zeit noch durch umfangreiches antisemitisches Schrifttum ergänzt worden.

Die Stadtbibliothek in Hannover kann in wenigen Monaten ihr fünfhundertjähriges Bestehen feiern. Der Grundstock ihrer Sammlung geht auf eine Urkunde des Herzogs Wilhelm von Braunschweig aus dem Jahre 1440 zurück, durch die einige Handschriften unter den besonderen Schutz des Rates der Stadt Hannover gestellt wurden.

### Verkehrsnachrichten

Im Amtsblatt des Reichspostministeriums vom 15. September wird mitgeteilt, daß das Reichskursbuch und das Kraftpostkursbuch bis auf weiteres nicht erscheinen.

### Personalnachrichten

Am 19. September verstarb im Alter von siebenundsiebzig Jahren der Verlagsbuchhändler Herr Walter Frausnitz, Inhaber des gleichnamigen Verlages in Berlin.

Am selben Tage verschied Herr Robert Heinemann, der achtzehn Jahre hindurch als Reisender den Verlag C. S. Beck in München beim Sortiment vertreten hat.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenbuser, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!